

Fahrstudie „Ablenkung“ Pkw, Fahrrad, E-Tretroller

Eine Kooperationsstudie von
ADAC, ÖAMTC, Neurotraffic, MedUni Wien und ISWF.

30. Juni 2020



Ablenkungsstudie

2020

01

Setting, Statistik

02

Pkw

03

Fahrrad

04

E-Tretroller

05

Fazit

Zahlen & Daten „Unachtsamkeit/Ablenkung“

- Unfallursache Nr. 1:
11.227 Unfälle mit Personenschaden (31,4%) – Vorrangverletzung (24%), n.a Tempo (13,8%) (QU.:Stat. Austria, 2019)
- April – September: mehr Unfälle mit Personenschaden, als in den restl. 6 Monaten
Ø 33% im Vgl. zu Ø 27% (QU.: Stat. Austria 2018, 2019)
- Unfallursache „U/A“, wenn diese Verkehrsart als Hauptverursacher beteiligt war:
49,5% Fahrrad, 41% Motorrad/Moped, 36% Lkw, 30% Pkw, 8% Fg, 41% sonstiges (QU.: Stat. Austria, 2018-2019)
- Verkehrsüberwachungsbilanz 2019:
rd. 120.000 Übertretungen Telefonieren (2018: 115.470, 2017: 113.770, 2016: 105.589) (QU.:Bmi)
- 2019 rd. 7% aller Unfälle „Gegenverkehrsunfälle“ – dabei jedoch 33% aller Getöteten Alleinunf. 27%
anteilig, mit 114 †; Kreuzungsunf. 9% Anteilig, mit 39 †; Unf. Richtungsverkehr 8% Anteilig, mit 35 †;
(QU.: Stat. Austria 2019)

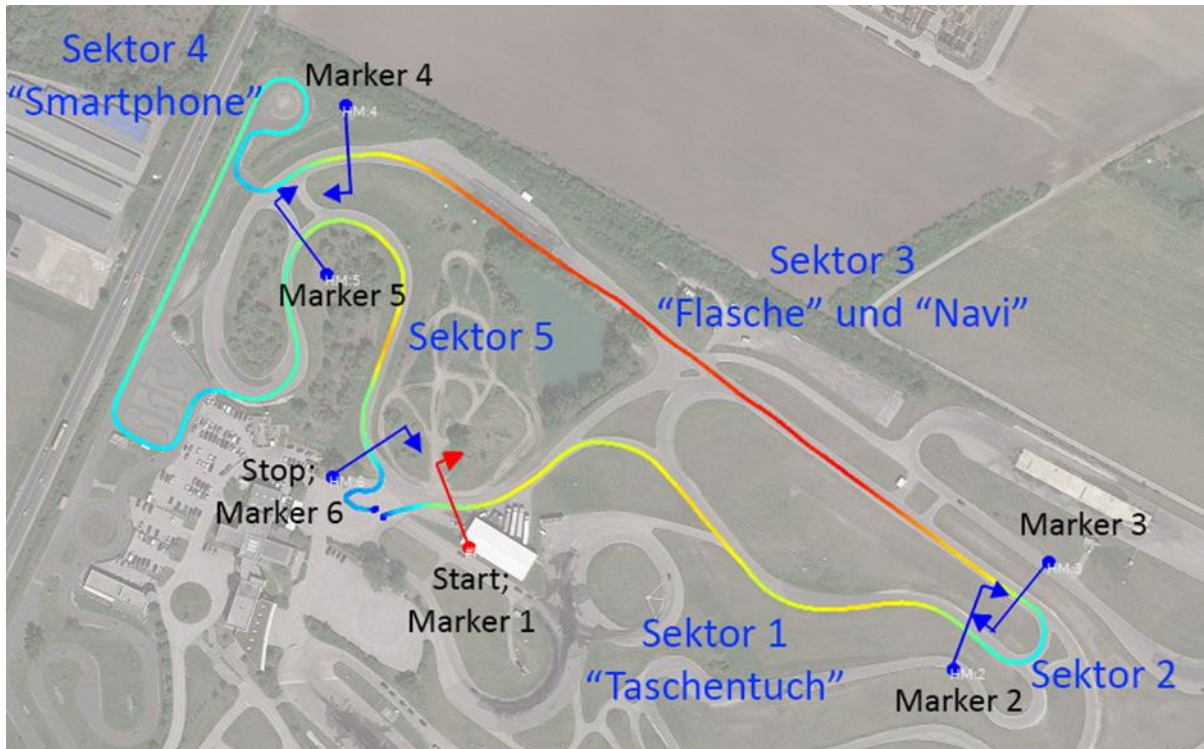
Setting

- **Teilnehmer:** 45 Probanden (20 weiblich, 25 männlich; 20-35 Jahre alt, Pkw-/Fahrraderfahrung)
- **Zielvorgabe:** Gleichgeschwindigkeitsfahrten (Kennenlern-, Baseline-, und Wertungsrunde) inkl. Tempolimiteinhaltung (30km/h, 50km/h, 70km/h), Handzeichengabe, Anhaltung „Stopp“
- **Fahrzeuge:** Pkw, Fahrrad und E-Tretroller

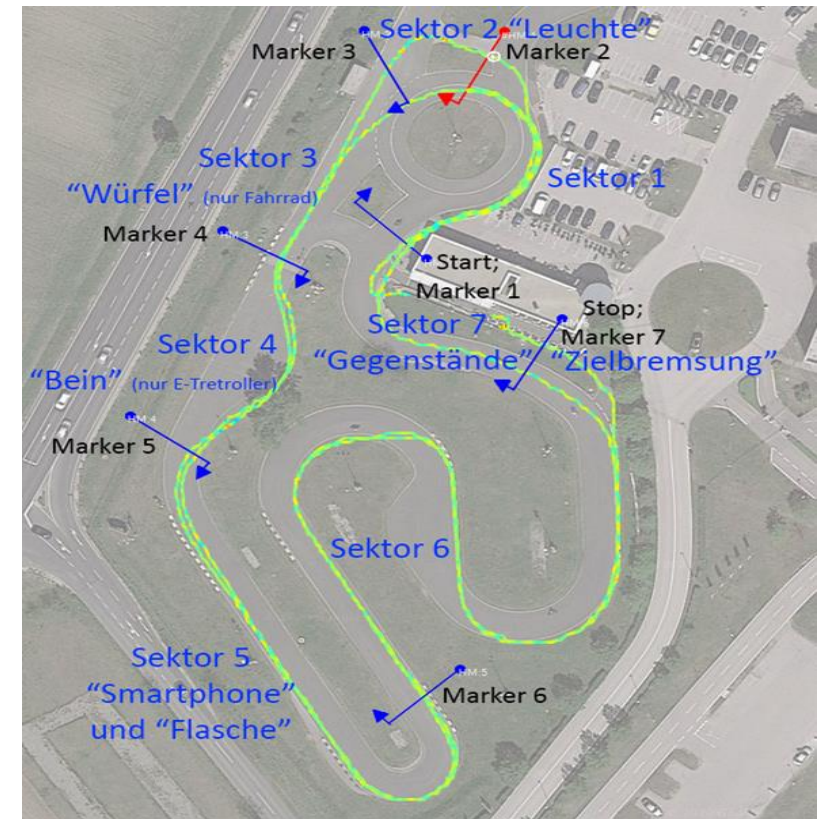


Fahrstrecke

Parcours: Pkw

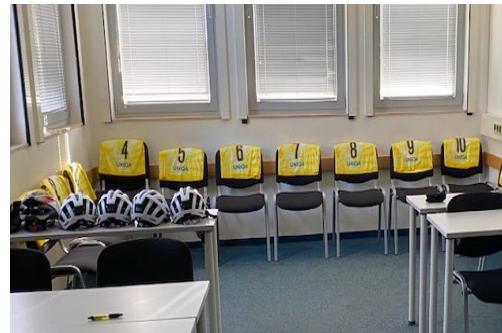


Parcours: Fahrrad und E-Tretroller



Ablauf

Fragebögen, Reaktionszeitmessung, Pkw-Fahrten, Sicherheitsausstattung, Fahrrad-/E-Tretrollerfahrten



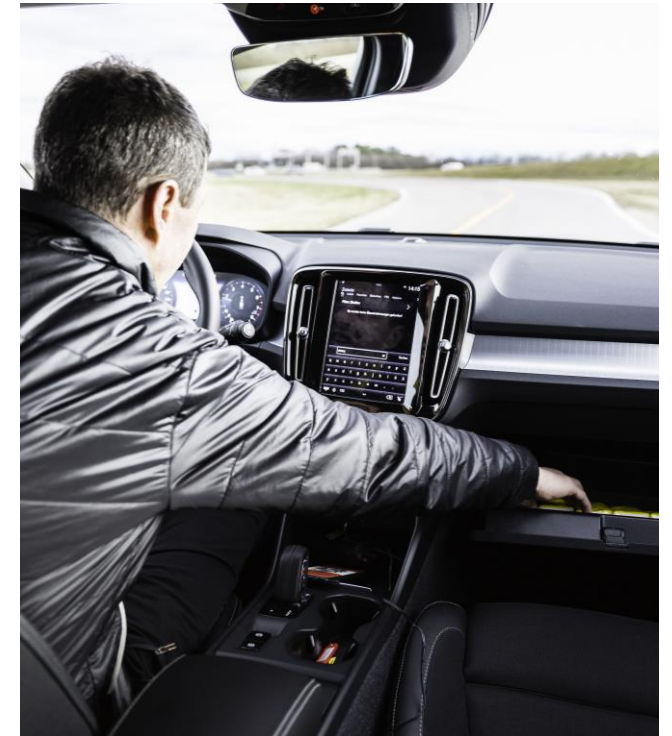
Pkw

■ Taschentuch (50km/h)

- 73% lösten die Aufgabe
- subjektives Schwierigkeitsranking Rang 3 aller unserer Aufgaben
- 11% kramen häufig beim Lenken nach Dingen
- sign. langsamer gefahren
- Ø 3x Blick weg von der Fahrbahn (3 Sekunden, 35m lang)
- mehr als 1/3 gerieten in den Gegenverkehr (2 Sek., bis zu 23m)

■ Wasserflasche (70km/h)

- keine Erwähnung im subjektiven Schwierigkeitsranking
- 71% trinken häufig beim Lenken; 5 % immer
- sign. langsamer gefahren
- 89% der Probanden hatten Ø 2x Blick weg (kumulierte Dauer: 3 Sekunden , Ø 26,4m „blind“ gefahren)
- 82% nahmen beide Hände vom Lenkrad (rd. 6 Sek., bis zu 100m)
- 2,3 Sekunden im Gegenverkehr gefahren (22m)



Pkw

■ Smartphone

- 41% d. Probanden telef. fast nie ohne Freisprecheinrichtung (60% nie)
- 21% telefon. fast immer mit Freisprecheinrichtung beim Lenken
- 20% lesen häufig Handynachrichten beim Lenken (50% nie)
- 7% schreiben und surfen häufig beim Steuern (51% nie)
- 2% schauen häufig Filme/Videos (94% nie)
- 28% stuften Aufgabe im subjekt. Schwierigkeitsranking auf Rang 2
- sign. unruhigerer Fahrstil (Längs-Querführung)
- Tempohalten sehr schlecht gelungen; akzentuierter Fahrstil
- Ø 14x Blick weg – Ø 139m im Blindflug gefahren
- 1/3 überfuhr die Mittellinie,
- rd. 2x kamen Lenker in den Gegenverkehr
- Dauer im Gegenverkehr zw. 3,5 - 4 Sekunden (d.s. 26-44m)
[Ein Proband war 10s im Gegenverkehr unterwegs; 130m lang]



Pkw

■ Navigationsgerät – Adresseingabe

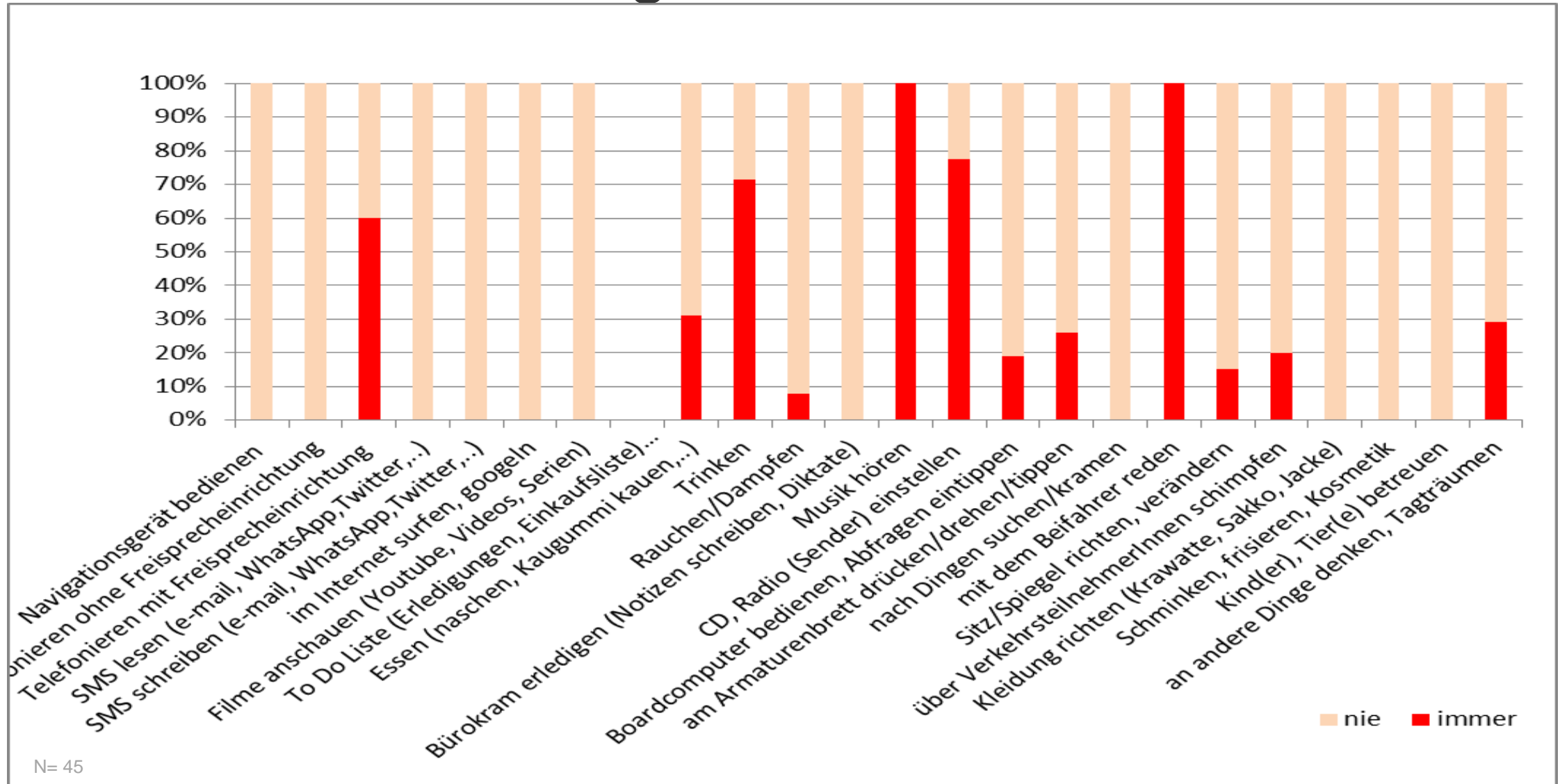
- 1/3 d. Probanden bedient häufig das Navi beim Lenken (16% nie)
- Rang 1 im subj. Schwierigkeitsranking von unseren Aufgaben
- 90% wären in Hindernis geprallt (hätten Unfall verursacht);
- Ø mit über 40km/h
- 1/3 wären mit 50km/h oder schneller aufgeprallt
- 48% konnten stärker verzögern
- 18% konnten das Tempo beim Hindernis auf < 30km/h abbremsen
- 1 Proband hat Hindernis nicht bemerkt, wäre mit rd. 70km/h angeprallt
- nur 1/3 absolvierte eine Notbremsung
- Ø 4x Blick weg, kumuliert 6 Sek. „blind“ unterwegs, > 100m lang

■ Eigeneinschätzung „Tempo“/ “Spur“

- ohne Ablenkungen schätzten sich die Probanden hinsichtlich ihrer Tempoeinhaltung als relativ gut ein, mit den Ablenkungen schätzten sie sich hinsichtlich Limiteinhaltung mittelmäßig gut ein.
- hinsichtlich ihres Spurhaltevermögens schätzen sie dieses in der Ablenkungsfahrrunde zwar etwas unterdurchschnittlich aber keinesfalls als sehr ungenau ein.



Nebentätigkeiten beim Lenken



Fahrrad

■ Licht

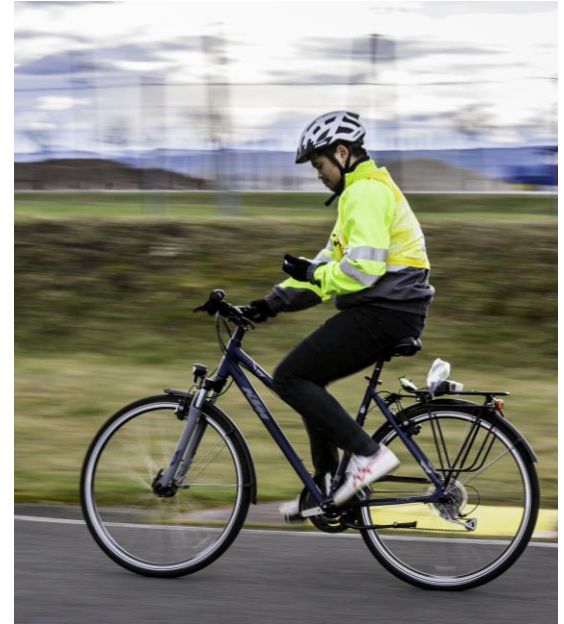
- sign. langsames Tempo gefahren
- sign. stärkeres Bremsen
- 16% der Probanden konnten die Aufgabe nicht lösen, kein Licht „an“
- 21% missachteten in Testrunde das „Stoppschild“ – nicht angehalten
- die Lichtaufgabe belegte Rang 3 im subj. Schwierigkeitsranking
- für 90% der Probanden ist „keine Beleuchtung bei Dunkelheit“ ein „no go“.

■ Würfel

- sign. langsames Tempo gefahren
- 21% der Probanden konnten diese Aufgabe nicht lösen
- 74% der Fahrradfahrer bewerteten diese als schwierigste Aufgabe, Rang 1

■ Smartphone – Nachricht lesen

- für 76% der Testfahrer ist das „Handy am Ohr“ oder auch das Hantieren mit der Smartphone ein „no go“ beim Fahrradfahren
- für 11% ist auch das „Freisprechtelefonieren“ am Rad ein „no go“
- sign. langsamer gefahren
- 16% konnten die Aufgabe nicht lösen
- keiner stufte diese Aufgabe subj. unter die 3 schwierigsten ein



Fahrrad

■ Wasserflasche

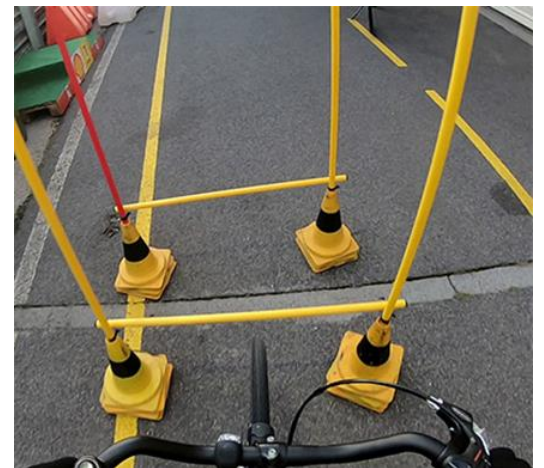
- sign. langsamer gefahren
- für 17% der Probanden gilt trinken beim Fahrradfahren als „no go“, für 30% stellt dies kein störendes Verhalten dar.
- „Essen“ beim Radeln empfinden über 50% als „no go“, Rauchen zu knapp 60%
- 71% bewerteten im persönl. Schwierigkeitsranking diese Aufgabe auf Rang 2

■ (Rück)Blick

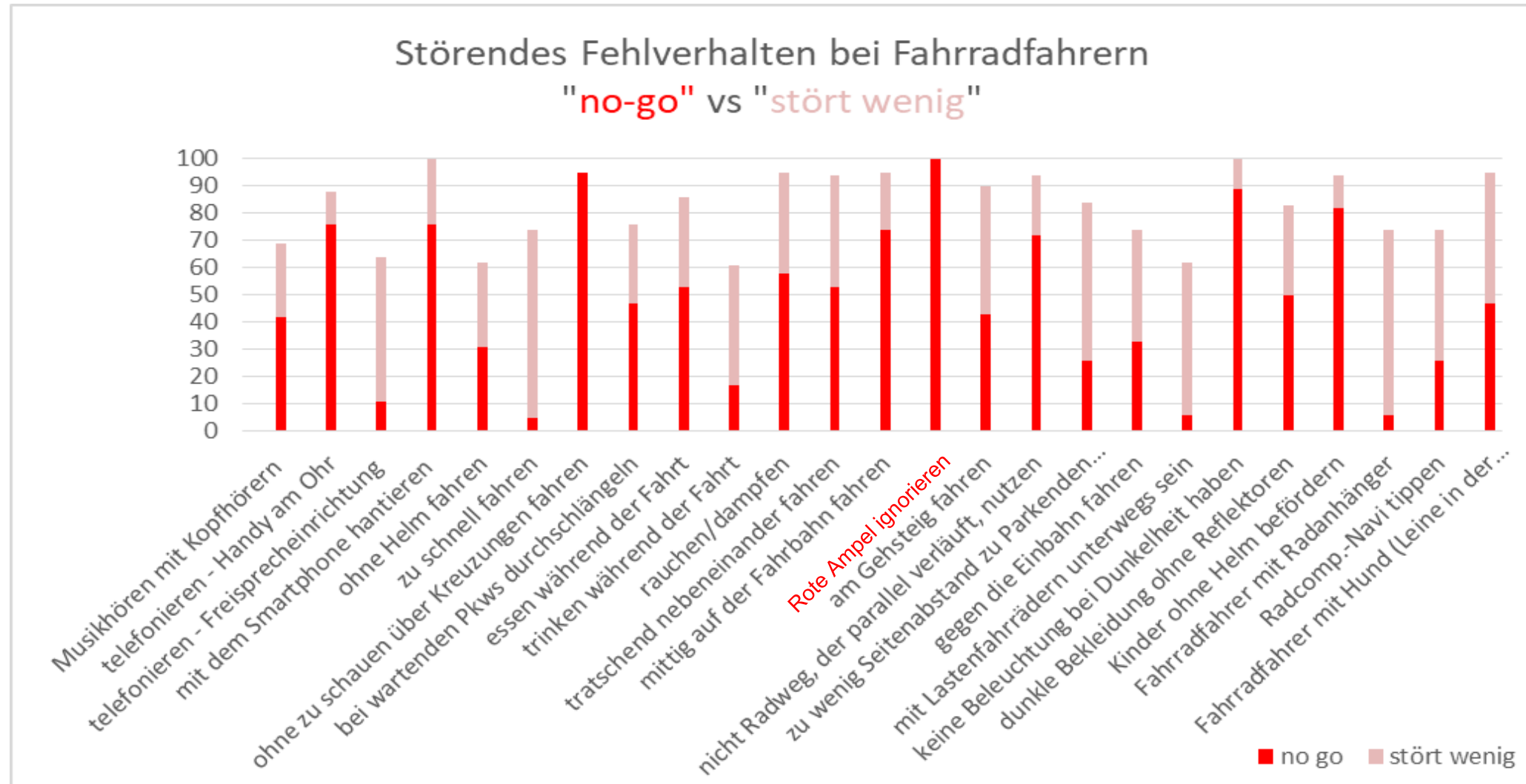
- 32% konnten diese Aufgabe nicht durchführen,
- keine fahrdyn. Auswirkungen aus stat. Perspektive,

■ Zielbremsung

- in der Basisrunde konnten alle dosiert bremsen,
- in der Ablenkungsrunde scheiterten 11%,
- 21% haben beim Verkehrszeichen „Stopp“ nicht angehalten,
- Zunahme an unterlassenen Abbiege-Handzeichen bei Ein-/Ausfahrten (+23%)



Welches Verhalten kann beim Fahrradfahren stören ...



E-Tretroller

■ Licht

- für 71% belegte die Lichtaufgabe Rang 3 im subj. Schwierigkeitsranking
- die Fahrzeit war sign. verlängert
- sign. stärker beschleunigt nach dem Anhalten (Stopp) beim Wegfahren
- 11% konnten Licht nicht einschalten

■ Bein heben

- 21% konnten diese Aufgabe nicht durchführen
- sign. höhere Kurvenmaximalkräfte (Längs-Querführung anders, „ruckelig“)
- sign. langsamer gefahren

■ Smartphone – Nachricht lesen

- 95% bewerteten dies als schwierigste Aufgabe, Rang 1
- hochsignifikante Unterschiede in fast allen fahrdynam. Aspekten (deutlich längere Fahrzeit, deutlich niedrigeres Tempo)
- Kurvenkräfte nach beiden Seiten um mehr als das Doppelte erhöht
- deutlich extremer Fahrstil
- 52% der Probanden führten Aufgabe nicht durch – zu schwer.



E-Tretroller

■ Wasserflasche

- rd. 80% bewerteten diese Aufgabe auf Rang 2 im subj. Schwierigkeitsranking
- sign. höhere Kurvenwerte – deutlich instabilere Fahrzeugführung
- sign. höherer Maximalbeschleunigungswert, dann kurzfristig wieder langsames Tempo

■ (Rück) Blick

- kein Proband reichte diese Aufgabe als schwierig ein, dennoch wurde sie von 35% der Probanden nicht gelöst
- sign. langsamer gefahren
- stat. bedeutsam instabilere Fahrzeugführung nach links (war die Blickrichtung bei dieser Aufgabe)
- größere Balance- u. Lenkschwierigkeiten durch den „Rückblick“

■ Allgemein: höhere Gesamtfehleranzahl in der Ablenkungsrunde

- Fehlerschnitt 2,3 im Vgl. zur Basisrunde 1,4 – erscheint zumindest auffällig, ist nicht sign., kann als Trend interpretiert werden

■ Stürze

- leider ein Sturz in der Basisrunde
- leider 3 in der Ablenkungsrunde, dies kann als Hinweis der zusätzlichen Belastung durch ablenkende Tätigkeiten interpretiert werden.



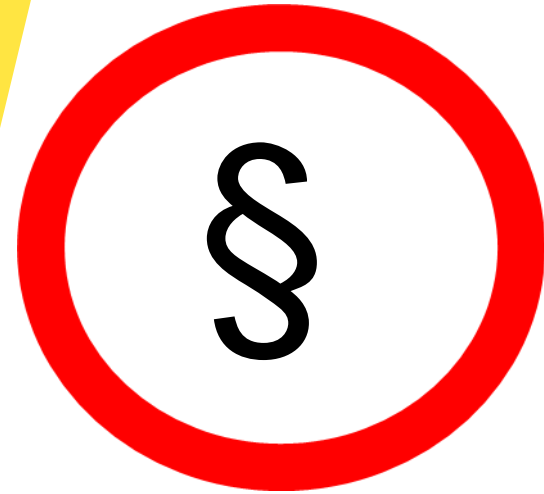
Fazit

- Jede Nebentätigkeit hat messbare Auswirkungen auf das Fahrverhalten.
- Probanden schätzen sich besser ein als sie tatsächlich sind.
- Nebentätigkeiten beim E-Tretrollerfahren erhöhen die Sturzgefahr.
- Ablenkungen reduzieren bei Fahrrad- und E-Tretrollerlenkern nötige Abbiegehandzeichen, vermindern die Anhaltebereitschaft beim Verkehrszeichen „Stopp“.
- Nebentätigkeiten werden unterschätzt – ziehen viel Aufmerksamkeit vom Lenken ab.
- Stärkere Bewusstseinsbildung mehr Eigenverantwortung (Vorbild?)



Rechtliche Vorgaben (Verwaltungsstrafrecht)

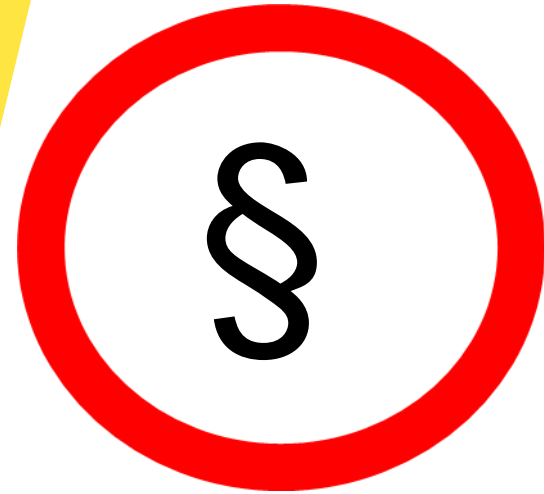
- Jedermann muss sich in einer ausreichenden geistigen und körperlichen Verfassung befinden, ein Fahrzeug (auch ein Fahrrad, Microroller) zu lenken (§ 58 StVO, Strafdrohung bis zu € 726,--)
- Der Lenker eines Kraftfahrzeuges hat den Lenkerplatz in bestimmungsgemäßer Weise einzunehmen und muss in der Lage sein, die Bedieneinrichtungen rechtzeitig und richtig zu verwenden (§ 102 KFG, Strafe theoretisch bis € 5.000,--, gilt nur für Kraftfahrzeuge, nicht für Fahrräder)
- Die Benützung eines Mobiltelefons ist ohne Freisprecheinrichtung verboten, außer bei der Benützung als Navigationssystem, dort aber auch nur Ablesen erlaubt. § 106 KFG und (ähnlich) § 68 StVO für Radfahrer und Roller) Strafe in beiden Fällen € 50,-- Organmandat, bei Weigerung der sofortigen Zahlung: Anzeige und Verwaltungsstrafe bis € 72,--



Rechtliche Sanktionen (FS- und Unfallfolgen)

- Verstoß gegen Handy-Verbot bei Fahranfängern:
Auftrag zur Absolvierung einer Nachschulung und
Verlängerung der Probezeit für ein Jahr
- Zivil- und strafrechtliche Folgen bei Unfall
(Malus bei eigener Haftpflichtversicherung, Strafe wegen
fahrlässiger Körperverletzung oder auch Tötung)
- Bei schweren Verstößen – auch bei bloßen Sachschäden:

Leistungsfreiheit der eigenen Kaskoversicherung möglich.
Bei Wiederholungstätern auch Regress der eigenen
Haftpflichtversicherung (theoretisch) denkbar





Vielen Dank

ÖAMTC

Baumgasse 129
1030 Wien

Telefon: +43 1 711 99

Mail: office@oeamtc.at

www.oeamtc.at